Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

nach dem schämleuche fantchmiss dy mit dem stakche der
wunat auffgelösen mag vpunden wirt Also machtu erchen
ner. so pöser wall ye freyer sy ist. so er ye uest zu swachem dinst
vpunden ist So er ye gewaltig ist. so ist auch er ye chrancher.
vnd so er ye grösser vnd hocher ist so er ye chlain vnd nyder
ist Darub so hör meinen rat vnd eher wider zu deinem herren
so du aller snellist magst das du in deiner freyhait icht ver
derbest vnd dich du den czutchuden wolffen mit den du allent
halben in deinem iren gewerte vmbgeben pist icht selber in de
verssunden czenden gewest warm milich vnd peschirt dich
dein hertter. ey das ist icht nicht vast vmpillech ob das mel
chen vnd schoren rechten gelympfen hat warm du nympst
das von das du im wider gibst. warm er pehüettet dich
an aller stat Er treibt dich auff süesse maid vnd hayet
dich als sein gewerues vnd nutzpäres viechel Auch pist du
weyse so sol dir pas gewellichleich sein du gebst deinem hütt
vnd halt dy milich. vnd auch dy woll dar dem das du mit
den peden an alle hilffe verderbest oder vburbest vnd von de
frassamen wolffen an alle gnad würst zuwissen vnd gewür
get So das ainwoltig schaff so leipleich vnderweyst ward
das traub nu freyen vollen aus dem hertzen vnd lueff mit
fräuden wider zu seinez mayster

Dy czehendist geleichniss dy matt auff dem andern taul
wenn es ist So czuenst wenn es nuss pildweich sein

BIBLIOTHEK DES STIFTES MELK